Konzeption

Kinderkrippe Tannhofweg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung 4
Vorwort – Kinderkrippe Tannhofweg 4
Über uns 6
Wie finden Sie uns 6
Öffnungszeiten 6
Kapazität und Zielgruppe 7
Räumliche Gegebenheiten 7
Gesetzliche Grundlagen der Kinderkrippe 11
Auszug aus dem steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 11
Das kranke Kind 12
Pädagogische Grundhaltungen und Ziele 13
Das Bild vom Kind 14
Prinzipien 15
Bildungsbereiche 17
Emotionen und soziale Beziehungen 17
Ethik und Gesellschaft 18
Sprache und Kommunikation 19
Bewegung und Gesundheit 19
Natur und Technik 20
Ästhetik und Gestaltung 20
Schwerpunkt: Umwelt und Forschen 21
Unsere Werte 22
Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität 25
Einblicke in den Krippenalltag 26
Eingewöhnung 26
3 Tage Grundphase 26
4. Tag: 1. Trennungsversuch 26
Stabilisierungsphase 27
Schlussphase 27
Spielen im Tagesablauf als Bildungsprozess 28
Tagesablauf 28
Der Morgen 28
Die Freispielzeit 29
Offene Jause 29
Gemeinsame Jause 30
Morgenkreis 30
Zweite Freispielzeit 31
Mittagessen 11:30 Uhr 32

Rasten und Schlafen 12:30 – 14:30 Uhr 32
Gezieltes Angebot 14:30 Uhr 32
Nachmittagsjause 15:00 Uhr 33
Bewegung und Freispielzeit 15:45 – 16:30 Uhr 33
Abholung 33
Feste und Feiern 34
Sauberkeitserziehung 34
Jahresthema und Planung 35
Beobachtungsinstrumente 35
Übergang in den Kindergarten 35
Bildungspartnerschaft mit Eltern/ Erziehungsberechtigten 36
Tür-und-Angel-Gespräche 36
Elterngespräche 36
Elternabende und Elternkaffee 36
Elterntafel 36
Familienbriefkasten 37
Literaturverzeichnis 38
Danke! 38

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

Liebe Eltern!
WIKI ist mit seinen 1.650 Mitarbeiter:innen der innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in der Steiermark. Das Kern- und Herzstück von WIKI ist unbestritten die Kinderbildung und -betreuung. Mit den mehr als 8.200 Kindern, die an über 265 Standorten betreut werden, hat dieser Geschäftszweig über die letzten Jahre ein enormes Wachstum erfahren. So können wir heute mit Stolz festhalten, dass WIKI auch der größte private Anbieter in diesem Segment ist.
Diese Größe bringt zum einen eine Anzahl von Vorteilen mit sich, wenn man nur bedenkt welch herausragendes Wissen und welch unendlicher Erfahrungsschatz in unserem Unternehmen durch unsere Mitarbeiter:innen steckt, zum anderen sind wir dadurch aber auch mit zahlreichen organisatorischen Herausforderungen konfrontiert.
Die vorliegende Konzeption soll Unterstützer und Begleiter im Zusammenspiel zwischen Ihnen, als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und unseren Teams in den Kinderbildungs-und -betreuungseinrichtungen sein.
Zusätzlich soll Ihnen ein näherer Einblick in die
tägliche pädagogische Arbeit und in den Ablauf der jeweiligen Einrichtung ermöglicht werden. Dieses Werk wird laufend ergänzt und immer wieder aktualisiert werden, somit dient es als wichtiger Beitrag zur qualitätsvollen Weiterentwicklung von WIKI zum Wohle der Kinder.

Liebe Eltern, Ihnen gilt unser spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Ihr Michael Pötler, Obmann	Ihre Tatjana Prattes, Geschäftsführerin	Ihr Christian Leitner, Geschäftsführer

Vorwort – Kinderkrippe Tannhofweg

Wir, die Mitarbeiter der WIKI - Kinderkrippe Tannhofweg, stellen Ihnen unsere Konzeption vor. Betrachten Sie diese als Richtlinie für die tägliche Arbeit in der Kinderkrippe. Sie hat zum Ziel, unsere Arbeit transparent, überprüfbar und nachvollziehbar zu machen.
Diese Konzeption ist für Sie und uns Leitfaden und Orientierungshilfe. Sie ist sozusagen unsere Visitenkarte. Sie gibt Ihnen als Eltern und allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit den Zielen unserer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen.
Den rechtlichen Rahmen für unsere Arbeit geben uns das steiermärkische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
Die Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie immer wieder zu überprüfen und den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Es wird generell an einer ständigen Verbesserung der Qualitätsstandards gearbeitet.
Um einen Einblick in unseren Alltag und unsere pädagogischen Zielsetzungen zu bekommen, lesen Sie sich unsere Konzeption in aller Ruhe durch. Betrachten Sie die Bilder, die wir eingefügt haben, und lassen Sie sich in die WIKI-Kinderkrippe Tannhofweg, die auch ein Teil der Welt Ihres Kindes ist, entführen.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns ruhig an. Wir freuen uns darüber!

Tel.: 0316/392045
E-mail: krippe.tannhofweg@wiki.at

Ein herzliches Willkommen im Namen des gesamten WIKI-Tannhof Teams!

Über uns

Die WIKI-Kinderkrippe Tannhofweg gehört zur WIKI Kinderbetreuungs GmbH und wird im Auftrag der Stadt Graz geführt.
Unsere Einrichtung wurde 1994 als 2-gruppiger Halbtagskindergarten von WIKI eröffnet. Durch die gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewährte sich die Lage der Einrichtung im Bezirk Mariatrost.
Im September 2003 fand eine Umstrukturierung der Einrichtung statt. Der Gruppenraum und die WC-Anlagen im ersten Stock wurden umgebaut. So entstand dort eine Krippengruppe, während im Erdgeschoss weiterhin eine Kindergartengruppe blieb.
Im September 2008 wurden dann auch im Erdgeschoss der Gruppenraum wie auch die WC-Anlagen für Krippenkinder endsprechend umgebaut.
Seitdem werden beide Gruppen, und somit das ganze Haus, als Krippe geführt.

Wie finden Sie uns

Die Kinderkrippe befindet sich in der Tannhofsiedlung, direkt an der Straßenbahnhaltestelle Tannhof. Von dort müssen Sie nur eine kleine Brücke über den Mariatrosterbach überqueren und dann rechts in unsere Siedlung einbiegen.
Bequem erreichbar sind wir auch über die Mariatrosterstraße oder über den Radweg.

WIKI-Kinderkrippe Tannhofweg
Tannhofweg 55
8044 Graz

Öffnungszeiten

Unsere Kinderkrippe wird als Ganzjahresbetrieb geführt. Das bedeutet, der Betrieb ist an Samstagen, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen und 3 Wochen im Sommer geschlossen. Diese drei Wochen werden von der WIKI-Zentrale am Beginn des jeweiligen Krippenjahres bekannt gegeben und für die Eltern in der Kinderkrippe frühzeitig ausgeschrieben.

Unsere derzeitigen Öffnungszeiten sind:
1. Gruppe (Ganztag): 6.30 – 16:00 Uhr
2. Gruppe (Halbtag Plus):7.00 – 12:30 Uhr danach Spielgruppe bis 16:30 Uhr

Kapazität und Zielgruppe

Die Kinderkrippe wird zweigruppig geführt. Pro Gruppe werden max. 14 Kinder im Alter von 0-3 Jahren betreut. Insgesamt sind bei uns also maximal 28 Kinder untergebracht.

Mittagessen

Das Mittagessen wird uns vom „Bioshop Graz" in der Wetzelsdorferstraße frisch geliefert und ist auf unsere Krippenkinder gut abgestimmt und wenig gewürzt.

Räumliche Gegebenheiten

Im Haus befinden sich zwei Gruppenräume, zwei WC - Anlagen samt Wickelbereich, ein WC für Mitarbeiter und Eltern (im ersten Stock), ein großer Turnsaal, ein Essensraum, eine Küche, ein Personalraum, ein Büro für die Leitung und ein schöner, großer Garten hinter dem Haus.

Gruppenraum im ersten Stock:

Gruppenraum im Erdgeschoss:

Turnsaal:

Garten:

<u>In der Nähe befinden sich auch:</u>

- der WIKI-Kindergarten Mariatrost
- der WIKI-Kindergarten Tannhof
- der WIKI-Hort Mariatrost
- die Volksschule Mariatrost
- ein Sportplatz
- ein leicht erreichbarer Wald
- ein ruhiger Bach
- Felder

Wir stellen uns vor:

Elisabeth Egger
Leiterin
Pädagogin am Vormittag
in der Käfergruppe

Karin Hager-Gamweger
Stellvertretende Leiterin
Pädagogin am Vormittag
in der Sonnengruppe

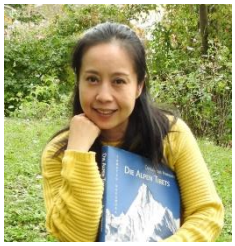
Viola Possenig
Pädagogin am
Nachmittag in
der Käfergruppe

Helga Hofer
Betreuerin in
der Käfergruppe

Irene Matouschovsky
Betreuerin in
der Sonnengruppe

Ursula Ritz
Betreuerin in
der Käfergruppe

Qian Prein
Betreuerin in
der Sonnengruppe



Personal und Praktikanten/innen

In unserer Kinderkrippe sind in der Ganztagsgruppe eine Pädagogin am Vormittag und eine Pädagogin am Nachmittag für Ihr Kind da.
In der Halbtags Plus Gruppe betreut eine Pädagogin Ihr Kind bis 12:30 Uhr, danach übernehmen zwei Betreuerinnen eine „Spielgruppe" mit 10 Punkten bis 16:30.
In beiden Gruppen sind jeweils zwei Betreuerinnen für den ganzen Tag angestellt.
Zum Personal der Kinderkrippe zählen auch eine Reinigungsfirma und ein Hauswart.

Im Laufe des Krippenjahres ist es bei uns üblich, dass auch Praktikanten/innen für Früherziehung aus allen steirischen Bildungseinrichtungen zu uns kommen und hier ihre Tages- bzw. Wochenpraxis durchführen können.
Auch Praktikanten/innen der Kinderbetreuungsausbildung absolvieren bei uns oft ihre praktischen Erfahrungseinheiten.
Diese Gäste sind bei uns immer gern gesehen und sind eine Bereicherung für den Alltag der Kinder.

Gesetzliche Grundlagen der Kinderkrippe

Die gesetzliche Grundlage für die Kinderkrippe liefert das steiermärkische Kinderbildung- und -Betreuungsgesetz. Wie wir den Forderungen des Gesetzes nachkommen und auf welche Weise wir sie erfüllen, wollen wir Ihnen hiermit aufzeigen.

Auszug aus dem steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

§4.1
Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität).[1]
Wir stehen mit allen Eltern im engen Austausch. Es ist uns sehr wichtig mit den Eltern an einem Strang zu ziehen um den Kindern die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten.

§4.2
Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben dafür zu sorgen, dass den Kindern eine positive Gesamtentwicklung ermöglicht wird.[1]
Es ist unsere tägliche Aufgabe, den Kindern Zeit, Raum und die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen. Es liegt uns sehr am Herzen, dass auf die Bedürfnisse von jedem Kind individuell und sensibel eingegangen wird.

§4.3
Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben nach Möglichkeit Integrationsaufgaben in Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen und zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen.[1]
Wir sehen andere Kulturen und Religionen als Bereicherung der ganzen Gruppe und nutzen diese sehr gerne, um den Horizont der Kinder, wie auch unseren Horizont, zu erweitern (Feste, Bräuche, Essen..).

§4.4
Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Erziehungsberechtigten in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten.[1]
Anhand täglicher Tür-und-Angel-Gespräche wie auch zwei Entwicklungsgesprächen im Krippenjahr stehen wir mit den Eltern im ständigen Austausch. Auch stehen wir gerne für jegliche Fragen, Wünsche, Anregungen oder Sorgen der Eltern immer zur Verfügung.

§5.1
Kinderkrippen haben die Aufgabe, unter Berücksichtigung der individuellen Eigenart der Kinder deren soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung zu unterstützen.[1]
Wir beobachten die Kinder täglich und fördern sie entsprechend ihrer individuellen Stärken und Schwächen.

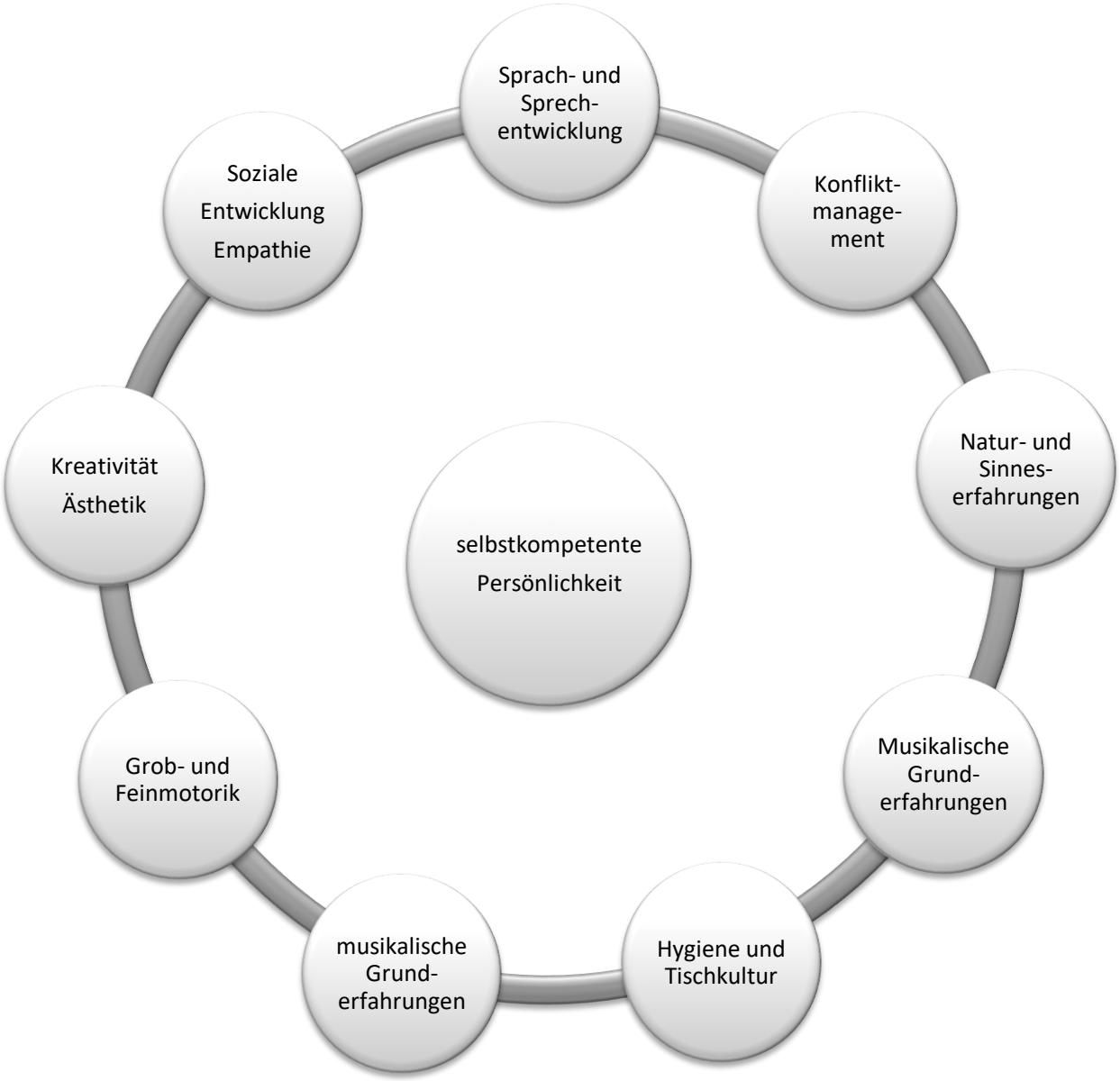
[1] (Rechtsinformationssystem des Bundes, 2020)

Das kranke Kind

Sollte ein Kind während der Betreuungszeit in der Krippe Anzeichen einer Erkrankung oder Fieber (ab 37,7° - im Ohr gemessen) zeigen, werden die Eltern sofort von uns benachrichtigt. Das Kind ist schnellstmöglich von den Eltern abzuholen.
Bevor Kinder die Einrichtung wieder besuchen, sollten sie zwei Tage fieberfrei sein und alle Anzeichen der Erkrankung abgeklungen sein. Bei ansteckenden Krankheiten (Hand-Mund-Fuß-Krankheit, Scharlach, Röteln...) behalten wir uns vor, eine Bestätigung des Arztes zu verlangen, um sicher zu gehen, dass Ihr Kind wieder ganz gesund ist.
In der Kinderkrippe werden keine Medikamente verabreicht. Dazu zählen auch Homöopathische Mittel (z.B. Globuli), Hustensaft, etc.
Sollte Ihr Kind aufgrund einer Krankheit nicht in die Kinderkrippe kommen können, bitten wir Sie darum, uns möglichst schnell darüber zu informieren.

Pädagogische Grundhaltungen und Ziele

In den ersten Jahren untersuchen Kinder in nicht enden wollenden Experimentierreihen die Welt. Wir geben ihnen den Raum und die Gelegenheit zum Toben, Spielen, aktiv sein, Streiten, Fantasieren, Zurückziehen, allein sein, Erforschen. Dabei liegen uns vor allem diese Bildungsbereiche am Herzen:



Bei uns sollen sich die Kinder geborgen fühlen und sowohl Freiräume, als auch Grenzen kennenlernen. Nur so ist es uns möglich, sie auf ihrem Weg zu selbstkompetenten und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten individuell zu begleiten.

Das Bild vom Kind

Die Sichtweise auf den Säugling hat sich verändert. Heute sieht man ihn nicht mehr als hilfloses und passives Wesen. Das Kind kommt als kompetentes Individuum zur Welt und setzt sich aktiv mit seiner Lebenswelt auseinander. Von Anfang an will es seine Umgebung mit allen Sinnen erleben und erforschen.
Kinder entwickeln sich aus eigenem Antrieb. Sie tun dies im Wechselspiel zwischen persönlichen Anlagen und den Anregungen und Erfahrungen aus der Umwelt. Neugier, Kreativität und Spontanität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung. Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Jedes Kind durchläuft demnach eine einzigartige Bildungsbiografie. Wann ein Kind zu laufen oder zu sprechen beginnt, ist von Kind zu Kind verschieden: Je nach seinen Anlagen und Stärken eignet sich ein Kind bestimmte Fähigkeiten leichter oder zeitiger an, während es sich mit anderen Entwicklungsschritten vielleicht etwas schwerer tut oder sich mehr Zeit damit lässt. Das Kind hat das Recht, in seiner Individualität respektiert zu werden und sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen versuchen im Rahmen ihrer Arbeit die Individualität der Kinder wahrzunehmen und an den persönlichen Stärken anzusetzen.

Prinzipien

Aus dem Bild vom Kind leiten sich 12 Prinzipien ab. Diese bilden die Grundsätze, die das pädagogische Handeln und den Umgang miteinander in allen Situationen bestimmen. Sie ziehen sich durch alle Spiel- und Lernsituationen und tragen wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei.

1. Prinzip: Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
Wie bieten den Kindern im Alltag die Möglichkeit für vielfältige Sinneserfahrungen durch Schmecken, Riechen, Tasten, Hören und Schauen. Ein gutes Beispiel dafür bieten der Umgang mit Lebensmitteln und das gemeinsame Zubereiten von Speisen.

2. Prinzip: Individualisierung
Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Darum beobachten wir jedes einzelne Kind sehr aufmerksam, um genau auf diese Interessen, Begabungen oder Bedürfnisse jedes einzelnen eingehen zu können.

3. Prinzip: Differenzierung
Bei uns dürfen die Kinder verschiedene Aufgaben im Alltag mitübernehmen, die ihr Wissen und Können erweitern. Zum Beispiel beim gemeinsamen Backen (abwiegen), beim Jausnen (Tisch decken und dekorieren) uvm.

4. Prinzip: Empowerment
Empowerment heißt „Ermächtigung" und bedeutet, die Stärken in den Vordergrund zu stellen. Dadurch zeigen wir dem Kind, was es schon gelernt hat und stärken somit sein Selbstbewusstsein indem wir ihm Erfolgserlebnisse ermöglichen und Anerkennung zeigen.

5. Prinzip: Lebensweltorientierung
Ihre Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen, die sie in der Familie oder bei Unternehmungen machen. Uns ist es ein Anliegen, genau an diese Erfahrungen anzuknüpfen, um dem Kind das Gefühl von Vertrautheit zu geben und es zu motivieren, sich damit weiter auseinanderzusetzen.

6. Prinzip: Inklusion
Jeder Mensch in einer Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung. Es ist für uns selbstverständlich, jedes Kind mit seinen Vorlieben und Abneigungen ernst zu nehmen.

7. Prinzip: Sachrichtigkeit
Bei der Wissensvermittlung achten wir besonders auf richtige Inhalte und Begriffe. Das Niveau entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes. Dadurch wird die kognitive und sprachliche Entwicklung gefördert.

8. Prinzip: Diversität
Die Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen dar, denn jeder Mensch ist verschieden. (Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft…) Diversität kann bei Festen besonders gut zum Ausdruck kommen, wo Kinder ihre individuellen Stärken einsetzen und so zum Gelingen des Festes beitragen.

9. Prinzip: Geschlechtssensibilität
Mädchen und Buben werden von uns unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

10. Prinzip: Partizipation
Partizipation bedeutet Beteiligung, Mitentscheidung und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Demokratiebewusstsein zu entwickeln.

11. Prinzip: Transparenz
Uns ist es wichtig, die Gestaltung des Alltags sowie der Lern- und Spielsituationen für Kinder und Erwachsene durchschaubar und damit nachvollziehbar und transparent zu machen.

12. Prinzip: Bildungspartnerschaft
Darunter verstehen wir die Kooperation zwischen allen, die am Bildungsgeschehen des Kindes beteiligt sind. Der regelmäßige Austausch über die Interessen, Bedürfnisse und Entwicklung des Kindes ist für uns enorm wichtig, um ihr Kind bestmöglich unterstützen zu können.

Bildungsbereiche

Da der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan ein täglicher Belgleiter unserer pädagogischen Arbeit ist, möchten wir Ihnen einen praktischen Einblick dazu geben:

Emotionen und soziale Beziehungen[2]

Ihr Kind soll sich als wichtiger Bestandteil unserer Gruppen fühlen und sich durch seine Einzigartigkeit im Alltag einbringen.

- Um diese Ziele zu verwirklichen, bieten wir den Kindern die verschiedensten Möglichkeiten zur Entfaltung z.B. Rollenspiele, Aktivitäten im Morgenkreis, wie auch im Sesselkreis oder Impulse im Freispiel.
- Spaß im täglichen Miteinander liegt uns besonders am Herzen.
- Im Alltag finden beinahe zu jeder Zeit soziale Kontakte statt. Wir legen Wert auf Höflichkeit und Umgangsformen. Dies beginnt schon bei der morgendlichen Begrüßung. Dazu gehört auch, den Anderen aussprechen lassen, angemessener Umgangston und die verbale Lösung von Konflikten.
- Durch Einhalten gewisser Regeln, zum Beispiel Spiele wieder aufzuräumen, wird das Zusammenleben in der Gruppe möglich.
- Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft werden bei uns gelebt. Dies trägt auch zu einem harmonischen Miteinander bei, welches wir durch unsere Vorbildfunktion unterstützen.

- Es ist uns wichtig, den Kindern die Bildung von Freundschaften zu ermöglichen, indem wir ihnen die nötigen Rahmenbedingungen bieten und sie dabei unterstützen.
- Selbständigkeit ist uns ein großes Anliegen und wird von uns in den Alltagssituationen unterstützt. Jeder Erfolg steigert das Selbstwertgefühl und festigt dadurch die kindliche Persönlichkeit. Die dazu benötigten Freiräume, in denen die Kinder eigenverantwortlich zu handeln lernen, finden die Kinder in unserem Haus.
- Das Gefühl für Verantwortung wird durch die Verteilung von Aufgaben gefördert.

[2] (Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, 2009)

- In einem geregelten Tagesablauf, durch Rituale und Regeln, geben wir den Kindern die Sicherheit und Möglichkeit sich zu entfalten.

Ethik und Gesellschaft[3]

Jedes Kind nimmt bewusst die Wertvorstellungen, die es bei den Erwachsenen erlebt, in sich auf und passt sich in seinem Wertverhalten weitgehend an. Beim Eintritt in die Kinderkrippe lernen Kinder nicht nur unterschiedliche Wertvorstellungen kennen, sondern auch unterschiedliche Religionen, Nationalitäten uvm. Diese Unterschiede sind für uns wie auch für die Kinder eine Bereicherung und bieten viele Möglichkeiten, daraus etwas Neues zu lernen.

- Unterschiede in der Gruppe können zum Thema gemacht werden und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.
- Besondere Anlässe wie Geburtstage oder Feste des Jahresfestkreises werden zusammen mit den Kindern liebevoll und ästhetisch gestaltet.
- Wir geben den Kindern Hilfestellungen dabei, ihre Individualität zu erkennen. Beispielsweise mit dem Herausheben von Kindern anlässlich ihres Geburtstages und dem unterstreichen ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen.
- Zum Geburtstag bitten wir die Familien, einen Kuchen für die Gruppe mitzubringen und mit der zuständigen Kindergartenpädagogin einen Termin festzulegen.
- Kinder lernen das Teilen und stärken so ihre soziale Kompetenz.
- Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit der Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.
- Wir ermöglichen den Kindern einen gewissen Freiraum, um den Bedürfnissen der Kinder (alleine zu spielen, bei Gruppenaktivitäten mitzumachen, sich auszuruhen,…) entgegen zu kommen.

[3] (Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, 2009)

Sprache und Kommunikation[3]

Die Sprachförderung beginnt bereits beim Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe. Die Kinder entdecken, dass Sprache eine wichtige Funktion in der zwischenmenschlichen Kommunikation einnimmt. Die PädagogInnen ihrerseits versuchen diese Erfahrungen mit Sprache zu ermöglichen:

- Durch emotionale Zuwendung, indem sie den Kindern Zeit und Raum schenken um ihnen aktiv zuzuhören.
- Mit sprachbezogenem Material werden die Kinder eingebunden. Zum Beispiel durch das Vorlesen von Bilderbüchern oder das Erzählen von Geschichten.
- Wir schaffen Kommunikationsanlässe, um die Kinder zum Sprechen zu animieren.
- Kinder sollten die Sprache auch als „künstlerisches Ausdrucksmittel" wahrnehmen, durch Reime, Sprüche oder Lieder.

Bewegung und Gesundheit[4]

Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt. Die Bewegung gehört zu den elementaren kindlichen Handlungs- und Ausdrucksformen. Sie ist bei uns Bestandteil der erzieherisch, pädagogischen Arbeit.

- Unser wichtigstes Ziel dabei ist es, die natürliche Bewegungsfreude der Kinder zu unterstützen. Turneinheiten sowie Bewegung im Garten oder tanzen tragen dazu bei.
- Wir unterstützen die Kinder dabei, ein gutes Körpergefühl zu entwickeln. Wir lassen die Kinder erproben, was sie schon alles alleine schaffen.
- Es ist uns wichtig, dass die Kinder Freude an der Bewegung erleben können.
- Wir schaffen im Alltag Möglichkeiten, durch die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können.
- Wir geben den Kindern im Alltag die Möglichkeit, ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten zu erproben- zum Beispiel durch das Streichen von Butter auf ein Brot oder das Einschenken von Wasser in ein Glas.

[4] (Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, 2009)

- Die psychische Gesundheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen, dazu gehört auch der Umgang mit Stress sowie die Stress-Vermeidung.
- Wir wählen Lebensmittel bewusst aus, da uns eine gesunde Jause sehr am Herzen liegt. Wir lernen auch den Kindern, zwischen gesunder Jause und ungesunder Jause zu unterscheiden. Süßes zählt bei uns als Nachspeise.

Natur und Technik[5]

Ein achtsamer und liebevoller Umgang mit der Umwelt ist uns sehr wichtig.

- Dazu gehört auch, die Schönheit und Einzigartigkeit der Dinge wertzuschätzen.
- Erste Erfahrungen mit Zahlen. Gemeinsam mit den Kindern zählen wir: wie viele Teller, Servietten oder Gläser werden benötigt?
- Im täglichen Umgang machen die Kinder Erfahrungen mit Formen, Größen, Gewichten, Mengen, Raum und Zeit. Die Kinder kommen mit der Funktion von Zahlen in Kontakt und erwerben dadurch Erfahrungen im mathematischen Denken.
- Bei uns lernen die Kinder Mengen einzuschätzen. Wie viel Wasser befindet sich noch im Glas? Viel- wenig, Voll- halb voll- ganz leer.
- Bei uns lernen die Kinder die Handhabung und Verwahrung von einfachen Werkzeugen. Wir beobachten die Kinder beim Umgang mit einzelnen Werkzeugen und Geräten und geben anschließend weitere Anregungen oder Hilfestellungen.
- Gemeinsam vereinbaren wir Regeln für die Handhabung und die Aufbewahrung von Materialien und Werkzeugen.

Ästhetik und Gestaltung[5]

Durch das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Techniken, auch zum Beispiel mit Materialien aus der Natur, kann ein Kind seine eigenen Ideen und seine Kreativität ausleben.

- Die Kinder bekommen bei uns jederzeit die Möglichkeit, erlebte Sinneseindrücke auf vielfältige Arten darzustellen. Diverse Materialien stehen ihnen, zum Beispiel im Mal- und Zeichenbereich, dazu zur Verfügung.
- Freude am Singen, Musizieren, und daran, Klänge in der Umwelt ganzheitlich zu erleben,

[5] (Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, 2009)

gehört ebenfalls zu unseren Zielen. Die Musik ist unser täglicher Begleiter.

- Genügend Zeit für Pausen, Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten werden den Kindern im Alltag geboten (z.B.: für sehr junge Kinder, die auch noch im Laufe des Vormittages Zeit zum Rasten benötigen) - um erlebtes zu verarbeiten, zu träumen und zur Ruhe zu kommen.
- Gesundheitserziehung ist auch ein Teilgebiet unseres Schwerpunktes. Dabei geht es uns darum, dass Kinder zu einem gewissen Teil lernen, Verantwortung für sich selbst und auch für andere zu übernehmen.
- Wir lenken die Kinder auf neue Denkansätze hin. Wenn sie bei einer Problemlösung nicht weiterkommen, räumen wir ihnen genug Zeit zum Nachdenken und Experimentieren ein und geben gegebenenfalls Hilfestellungen.
- Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre spontanen Einfälle und Ideen umzusetzen und zu ermöglichen. Gemeinsam verstärken wir Spielideen, indem Erwachsene oder andere Kinder mitspielen.

Schwerpunkt: Umwelt und Forschen

Ein wertschätzender und bewusster Umgang mit unserer Umwelt ist uns sehr wichtig!
Um dieses Ziel zu erreichen, geben wir den Kindern die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren und zu begreifen. Wir sammeln z.B. Naturmaterial, um damit zu spielen, basteln und experimentieren. Im Garten verfügen wir über zwei Hochbeete und ein Hügelbeet. Dadurch erleben die Kinder das tägliche Wachsen und Pflegen der Pflanzen. Kinder zeigen große Begeisterung für das Experimentieren und Beobachten der belebten und unbelebten Natur. Wir sind bemüht, die positive Einstellung der Kinder zur Natur zu fördern. Auch die Umwelt, in der wir leben, möchte von den Kindern erforscht werden. Dazu gehört in erster Linie das Kennenlernen der ganzen Kinderkrippe und der näheren Umgebung.

Umwelt und Menschen beeinflussen sich ständig. Die kindgerechte Wissensvermittlung über biologische, ökologische und geologische Gegebenheiten unserer Umgebung und folglich der Welt ist uns wichtig. Ein Beispiel dafür sind die Jahreszeiten. Das Kind macht sich ein Bild von sich selbst, von den anderen Menschen und von den Dingen dieser Welt. Diese Neugier und Wissbegierde zu erhalten, hat oberste Priorität beim frühen Lernen.
Jedes Kind verspürt den Drang zum Forschen. Dieser Forscherdrang ist der Motor kindlicher Lernprozesse. Unsere Aufgabe sehen wir darin, diesem Drang Raum und Möglichkeiten zu verschaffen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Fragen zu stellen und durch eigene Untersuchungen und Forscherprojekte nach

Antworten zu suchen. Wir regen die praktische Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt an. Achtsamer Umgang ist ein Resultat aus dem Wissen, den Erfahrungen und den Beziehungen der Kinder zur Umwelt. Auch das Wissen über Lebewesen, die wir in unserer Umwelt finden, vermitteln wir den Kindern. Jedes Lebewesen ist ein Teil unserer Umwelt und wird in jeder Form geachtet. Kaulquappen in einem Aquarium oder eine Armeisenfarm wären Beispiele dazu.

Unsere Werte

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kinderkrippenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.

„Werte sind Dinge, Ideen oder Vorstellungen, die Menschen oder Gruppen von Menschen für bedeutend und erstrebenswert halten. An ihnen richtet sich unser soziales Handeln aus.[6] Für unsere tägliche Arbeit sind uns alle Werte aus dem Wertekatalog sehr wichtig, jedoch haben wir uns fünf Werte herausgenommen, die wir Ihnen gerne etwas näher beschreiben möchten.

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit
Achtung meint die Wertschätzung und Anerkennung und kann einer Person oder der Umwelt entgegengebracht werden. Respekt zeigt sich in der Achtung vor der Würde eines anderen Menschen, seinen Fähigkeiten und Leistungen.[6]

Empathie
Empathie setzt sich zusammen aus der Fähigkeit zum emotionalen Nachempfinden sowie der Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Es geht um das Verstehen und Teilen des emotionalen Zustandes einer anderen Person. Empathie ist demnach die Fähigkeit, sich in eine andere Person hineinzuversetzen.[6]

Toleranz und Offenheit
In der Kinderkrippe lernen Kinder, die Meinung anderer zu tolerieren und sie lernen, anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen gegenüber offen zu sein. Da Kinder sehr neugierig sind, fällt es ihnen besonders leicht.[6]

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit
Freiheit ist ein Zustand, bei dem ein Individuum ohne jeglichen äußeren und inneren Zwang zwischen mehreren Optionen und Alternativen selbstbestimmt entscheiden kann.[6]

Gemeinschaft und Freundschaft
Gemeinschaft ist ein Gefühl dazuzugehören, ein Teil von einer Gruppe zu sein. Gemeinschaft bedeutet auch Zusammenhalt.

[6] (Niederösterreich, 2018)

Freundschaft beschreibt eine besondere Beziehung zu anderen Menschen. Sie stehen sich nahe und empfinden ihre Beziehung als etwas Besonderes.[7]

[7] (Niederösterreich, 2018)

Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität

Um die pädagogische Qualität in unserer Einrichtung laufend verbessern zu können, sind alle PädagogInnen wie auch BetreuerInnen dazu verpflichtet diverse fachspezifische Fortbildungen zu besuchen. Uns ist es dabei wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein. So können wir ihren Kindern die bestmögliche Betreuung bieten.

Einblicke in den Krippenalltag

Eingewöhnung

Wir gewöhnen nach dem Berliner Modell ein. Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns sehr stark am Kind. Wir legen Wert auf einen sanften Übergang von der Betreuung in der Familie zur außerfamiliären Betreuung.

Während der ersten Tage und Wochen in der Krippe beginnt der Aufbau der grundlegenden Beziehung zwischen dem Kind und dem Betreuungspersonal in der Krippe. Erfahrungsgemäß suchen sich die Kinder eine für sie passende Person aus dem Team aus, zu der sie Vertrauen aufbauen und die für das Kind anfangs zur Hauptbezugsperson wird. Erst in den weiteren Wochen beginnen sie auch zu den anderen Erwachsenen eine tiefergehende Vertrauensbasis aufzubauen.

3 Tage Grundphase

In den ersten 3 Tagen soll es keine Trennungsversuche geben! Eine Bezugsperson des Kindes begleitet es in den Gruppenraum. Diese Person sucht sich einen Platz am Rand und hält sich als stiller Beobachter im Hintergrund. Das Kind soll die Möglichkeit bekommen, frei zu wählen, wann es am Spielgeschehen teilhaben will. Die Mitarbeiterinnen der Krippe bemühen sich um eine vorsichtige Kontaktaufnahme, drängen sich aber nicht auf. Der erste Schritt soll vom Kind ausgehen. Auch die Eltern sollen dem Kind Zeit geben und es auf keinen Fall drängen.
Diese ersten Besuche werden kurz gehalten.

4. Tag: 1. Trennungsversuch

Der Elternteil, der das Kind begleitet, geht mit in den Gruppenraum. Nach einer kurzen Zeit verabschiedet sich der Elternteil vom Kind und verlässt den Gruppenraum, bleibt jedoch in der Nähe. Die Reaktion des Kindes zeigt, wie lange die Trennung durchgeführt wird, bis der Elternteil sein Kind wieder „abholen" kommt.
Die ersten Trennungsversuche dauern in der Regel so zwischen 5 und 30 Minuten.
Allmählich werden dann die Zeiträume der Trennung vergrößert.

Beginnt das Kind untröstlich zu weinen, wird der Trennungsversuch von uns unterbrochen und die Eltern werden wieder dazu geholt. Manchen Kindern fällt es anfangs sehr schwer, sich von ihren Eltern zu trennen. Diesen Kindern möchten wir natürlich auch die Zeit geben, die sie benötigen.

Stabilisierungsphase

Die Betreuungsperson versucht die Versorgung des Kindes zu übernehmen und bietet sich als Spielpartner und Ansprechperson an. Der Elternteil des Kindes zieht sich immer mehr zurück, verbleibt jedoch in der Nähe, um bei Bedarf in den Gruppenraum geholt zu werden. Verlaufen Trennungsversuche positiv, können sie zeitlich ausgedehnt werden.

Schlussphase

Der Elternteil kommt zum Verabschieden nicht mehr mit in den Gruppenraum. Nach der Verabschiedung verlässt die Bezugsperson die Kinderkrippe, ist aber jederzeit erreichbar.
Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind zu den Betreuungspersonen so viel Vertrauen gefasst hat, dass es sich von ihnen trösten und versorgen lässt.
Dabei ist es für uns wichtig, nicht nur streng nach vorgegebenen Richtlinien zu handeln. Es kann immer wieder zu Abweichungen kommen, weil wir die Kinder und deren Familien genau beobachten und dann versuchen, den geeigneten Zeitpunkt für die erste Trennung, das erste Mittagessen, die geeignete Abholzeit und dergleichen zu finden.
Denn: Nicht für jedes Kind und jede Familie ist die Trennung gleich. Jeder erlebt sie anders.

<u>Grundsätzlich gilt bei uns immer!</u>

- In den ersten beiden Tagen muss immer eine Bezugsperson in der Krippe anwesend sein!
- Es kommt nur ein Elternteil am Tag mit zur Eingewöhnung!
- Die Eingewöhnung findet am Vormittag statt!
- Die Eingewöhnung findet im Gruppenraum statt!
- Zum Mittagessen bleibt jedes Kind erst dann in der Krippe, wenn die ersten Trennungen erfolgreich verlaufen sind.

Spielen im Tagesablauf als Bildungsprozess

Spielen beginnt schon im Baby-Alter. Es ist etwas Universelles, Lebenswichtiges, weil es die Grundlage für die geistige und soziale Entwicklung des Kindes bildet. Schon hier wird festgelegt, wie sich das Kind in späteren Lebenssituationen verhält und sich anderen gegenüber behaupten kann.

Im Spiel wendet sich das Kind seiner Um- und Mitwelt zu und ist mit all seinen körperlichen, geistigen und seelischen Kräften beteiligt. Es übt sich in seiner Lern- und Konzentrationsfähigkeit, Selbständigkeit, Kreativität und sozialen Kompetenz. Im Spiel können Kinder ihre Grenzen abstecken und im geschützten Umfeld „Nein"-sagen lernen. So üben die Kinder nicht nur ihre motorischen und sprachlichen Fähigkeiten, sondern entwickeln auch Konfliktfähigkeit und Selbstkompetenzen.

Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Daher ist es für uns wichtig, ihnen eine Zeitstruktur vorzugeben, an der sie sich anhand von Ritualen orientieren können. Dabei beachten wir auch die Wichtigkeit zeitlicher Freiräume zum selbständigen längeren Spielen.

In der Käfergruppe und in der Sonnengruppe unterscheidet sich der Tagesablauf nur minimal.

Der Morgen

Das Kommen der Kinder am Morgen ist eine besonders sensible Phase. Nicht immer fällt die Trennung vom Elternteil leicht. Daher sind wir gerade morgens um eine ruhige und entspannte Atmosphäre bemüht. Durch verschiedene Rituale wird das Abschiednehmen leichter. Unter anderem nutzen wir dabei unsere großen Fenster, damit die Kinder den Eltern Auf Wiedersehen-winken können. Die Kinder teilen dieses Erlebnis zum Tagesbeginn auch gerne mit anderen, wodurch sich gleich erste Spielgruppen zusammenfinden. Wir begleiten dabei jedes einzelne Kind bedürfnisorientiert.

Die Freispielzeit

Die Freispielzeit in der Käfergruppe dauert von 6:30 bis 10:00 Uhr und in der Sonnengruppe von 7:00 bis 10:00 Uhr. In dieser Zeit können die Kinder selbst entscheiden, in welchem Bereich sie mit welchen Kindern spielen möchten. Die Bereiche werden immer wieder den jeweiligen Themen und Jahreszeiten angepasst und auf die Interessen der Kinder abgestimmt. Dies kann auch eine räumliche Umstrukturierung bedeuten. Grundsätzliche Bereiche, welche immer vorhanden sind, sind das Wohn- und Familienspiel, der Baubereich, der Bilderbuchbereich, der Werk- und Malbereich wie auch ein Bereich für Didaktische Spiele.

Die Gestaltung unserer Bereiche ermöglicht es den Kindern auch, sich zurückzuziehen, Musik zu hören oder einfach nur auszuruhen. So können sich auch Freunde gemeinsam zum Spielen zurückziehen. Beziehungen vertiefen sich und erste feste Freundschaften entwickeln sich.
In der Freispielzeit werden in einigen Bereichen auch gezielt Angebote gesetzt. Dazu wird auch unsere Küche im Erdgeschoss genutzt, um mit den Kindern zu kochen und zu backen. Alle Werke der Kinder werden von uns wertgeschätzt und finden ihren Platz in unserer Einrichtung.

Offene Jause

In beiden Gruppen haben wir uns am Vormittag für eine offene Jause von 7:00 bis 10:00 Uhr entschieden. Während der Freispielzeit haben die Kinder Zeit, sich selbstständig zur Jause zu setzen. Durch die gleitende Jause muss kein Kind das Spiel abbrechen und kann somit auch sein Hungergefühl besser einzuschätzen lernen. Jedes Kind hat eine eigene Jausentasche, in der sich die von zu Hause mitgebrachte Vormittagsjause befindet. Die Kinder packen ihre Jausenbox selbständig aus, suchen sich einen freien Platz bei Tisch und decken den Platz für sich selbst. Natürlich helfen wir den Kindern auch dabei. Die Jausensituation soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe intensivieren und durch die freie Platzwahl können die Kinder selbst entscheiden, neben welchem Freund sie sitzen wollen. Wenn alle Plätze bei Tisch

besetzt sind, ist das Kind gefordert geduldig zu sein und abzuwarten bis ein Jausenplatz frei wird.

Gemeinsame Jause

Beim Feiern von Festen wie auch bei Geburtstagsfeiern jausnen in beiden Gruppen die Kinder gemeinsam, da so eine Feier immer etwas ganz Besonderes ist. Die gemeinsame Jause fördert den Gruppenzusammenhalt und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Morgenkreis

Der tägliche Morgenkreis findet in der Sonnengruppe wie auch in der Käfergruppe nach der Vormittagsjause statt. Den Kindern in der Käfergruppe bleibt es selbst überlassen, ob sie am angebotenen Morgenkreis teilnehmen wollen. Meistens wollen jedoch alle Kinder teilnehmen.

Der Morgenkreis bietet Raum zum Singen, Spielen und Musizieren als gemeinsames Gruppenerlebnis und ist für die kindliche Entwicklung eine schöne und gleichzeitig wichtige Erfahrung. Der gemeinschaftliche Morgenkreis als festes, regelmäßig wiederkehrendes Element unterstützt dabei die Gruppenbildung, während er gleichzeitig die soziale Kompetenz eines jeden einzelnen Kindes stärkt. Die Dauer des Sitzkreises richtet sich ganz nach der Konzentrationsfähigkeit der Kinder, das bedeutet, dass es keine starre Zeitangabe gibt.

Der Ablauf des Morgenkreises variiert je nach Themenschwerpunkt, Alter und Interesse der Kinder. Um gezielte und altersgerechte Förderung möglich zu machen, wird die Gruppe oftmals auch geteilt. So können verschiedene Medien zum Einsatz kommen, ohne Gefahr der Über- oder Unterforderung.

Diese Angebote sind sehr vielfältig:

- Sprach- und Sprechförderung: Gedichte; Fingerspiele; Bilderbücher; Geschichten
- Musikalische Förderung: Klanggeschichten; Lieder; gemeinsames Musizieren, Musik hören
- Emotionale Förderung und Kreativität: Massagegeschichten; Traumreisen

Ein regelmäßiger Morgenkreis in der Kinderkrippe sollte zu einer unglaublichen Bereicherung im Rahmen der Frühförderung der Kleinsten werden.

Zweite Freispielzeit

Uns ist es wichtig, den Kindern täglich die Möglichkeit zu bieten, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Daher nutzen wir die Zeit von 10:30 – 11:30 Uhr, um mit den Kindern in den Garten oder in den Turnsaal zu gehen. Bei beinahe jedem Wetter gehen wir mit den Kindern ins Freie, zum Erleben und Erforschen der Natur. Dazu können wir unseren großzügigen Garten, den angrenzenden Bach und den Wald nutzen. Für Kinder unserer Einrichtung ist es daher sehr wichtig, immer eine angemessene Kleidung zur Verfügung zu haben. Die Kinder üben ihre Selbständigkeit beim An- und Ausziehen ihrer Kleidung und dabei unterstützen wir sie gerne.

Wenn es uns nicht möglich ist, mit den Kindern in den Garten zu gehen, nützen wir die Zeit, um mit den Kindern in den Turnsaal zu gehen. Hier dürfen sich die Kinder nach Herzenslust bewegen. Im Turnsaal bieten wir den Kindern die unterschiedlichsten Angebote an, bei denen wir auf eine altersgerechte Förderung sehr viel Wert legen:

- Erfahren von gezielten Bewegungsabläufen und Regeln: Bewegungsgeschichten; Tanz; Bewegungs- und Fangspiele
- Förderung der Körpermotorik und Geschicklichkeit: Bewegungsbaustellen; Rhythmik - Einheiten; Turnen mit speziellen Materialien
- Förderung der Kreativität und des Sozialverhaltens: freies Spiel mit ausgewählten Materialien oder Fahrzeugen

Mittagessen 11:30 Uhr

Nachdem sich die Kinder die Hände gewaschen haben, gehen sie gemeinsam mit ihrer Gruppe zum Mittagessen. Das Essen ist auf Krippenkinder gut abgestimmt und wenig gewürzt.

Der Tisch ist für die Sonnenkinder bereits gedeckt. Die Käferkinder decken ihren Platz selbstständig. Den jüngeren Kindern helfen wir natürlich! Den Sitzplatz können die Kinder selbst wählen. So können sie darüber entscheiden, mit wem sie sich bei Tisch unterhalten wollen. Nach dem Mittagsspruch wird das Essen gemeinsam begonnen. Es gibt für die Kinder immer eine Suppe und eine Hauptspeise. Manchmal auch eine Nachspeise (Süßes oder Obst). Die Kinder essen, je nach Alter und Fertigkeiten, selbst mit Löffel und Gabel.

Rasten und Schlafen 12:30 – 14:30 Uhr

Für die Kinder ist der Alltag in der Kinderkrippe eine große, anstrengende Herausforderung. Auch die dreijährigen brauchen nach einem vollen Vormittagsprogramm eine Erholungsphase. Uns ist es aus diesem Grund wichtig, ihnen diese Zeit zu gönnen. Nur so können sie das Erlebte verarbeiten und ihre Energie wieder auftanken.

Dabei wird zwischen Rasten und Schlafen unterschieden. In unserer Einrichtung gehen alle Kinder mit in den Ruheraum. Dort hat jedes seinen/ihren eigenen Schlafplatz. Die Kinder machen es sich auf den Matratzen gemütlich. In der Einschlafsituation werden sie von uns je nach individuellen Bedürfnissen durch leise Musik, Streicheln und Massagen begleitet.

Kinder, welche nicht schlafen können, dürfen, wenn die anderen Kinder schlafen, den Ruheraum mit einer Pädagogin verlassen. Um 14 Uhr werden von uns die Jalousien geöffnet, damit die Kinder schön langsam und von selbst wach werden können.

Gezieltes Angebot 14:30 Uhr

Nachdem alle Kinder richtig wach sind, wird auch am Nachmittag noch ein sprachliches oder kreatives Angebot gesetzt. Dieses Angebot variiert in seiner Länge und Intensität je nach Tagesverfassung und Bedürfnissen der Kinder.

Nachmittagsjause 15:00 Uhr

Die Nachmittagsjause wird von den Eltern mitgebracht und von uns zubereitet. In der Garderobe im Erdgeschoß liegt eine Jausenliste auf, wo sich die Eltern, deren Kinder zur Nachmittagsjause bleiben, für eine Woche eintragen können. Am Freitag der Vorwoche hängen wir eine Einkaufsliste mit allen Lebensmitteln, die von uns für die Jause benötigt werden, auf. Die Eltern bringen den Einkauf dann anschließend am Montag der eingetragenen Woche mit. Wir achten dabei besonders auf eine gesunde Jause. Anschließend wird die Jause von uns täglich frisch für die Kinder, oder auch mit den Kindern gemeinsam, zubereitet.

Bewegung und Freispielzeit 15:45 – 16:30 Uhr

Je nach Wetter werden in dieser Zeit Aktivitäten im Turnsaal oder im Freien angeboten. Auch der Gruppenraum wird zum Spiel genutzt. Hier ist es den Kindern wieder möglich, sich alleine oder mit anderen zu einem Spiel zu setzen. Aber auch gezielte Aktivitäten werden in dieser Zeit angeboten. Da die Gruppe am Nachmittag meist kleiner ist, wird es für die Pädagogin besonders gut möglich, spezielle Angebote zur individuellen Förderung zu setzen.

Abholung

Es ist wichtig, sich für die Abholung genug Zeit zu nehmen. Bei uns ist es möglich, dass Eltern beim Abholen noch 5-10 Minuten in der Krippe verbleiben, um sich vom Kind gebastelte Dinge oder Spiele, welche dem Kind wichtig sind, anzusehen und sich mit den Personen im Team über den Tag auszutauschen.

Nicht möglich ist es, den Abholprozess zu unterbrechen und die Krippe nochmals ohne Kind zu verlassen. Weiters ist es bei uns nicht möglich, bereits abgeholte Kinder zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in die Krippe zu bringen.

Feste und Feiern

Das Kinderkrippenjahr orientiert sich am christlich religiösen Jahreskreis. Durch schwerpunktmäßige Beschäftigung mit den Ursprüngen von Festen wie Weihnachten und Ostern, sollen den Kindern diese Feste verständlich gemacht werden.

Natürlich werden auch im Rahmen unseres Jahresthemas kleinere Feste außerhalb des religiösen Jahreskreises gefeiert.

Im Sinne eines offenen und toleranten Umgangs mit anderen Religionen und Kulturen, sind wir jederzeit dafür aufgeschlossen, diese unseren Kindern näherzubringen, um so den Kindern Diversität vorzuleben.

Sauberkeitserziehung

Die Kinderkrippe ist eine familienunterstützende Einrichtung.

Einschneidende Entwicklungsprozesse, wie das Sauberwerden, müssen von der Familie ausgehen. Erst wenn dieser Entwicklungsschritt zu Hause erprobt wurde und einigermaßen vom Kind umgesetzt werden kann, kann das pädagogische Team der Krippe ansetzen.

Jahresthema und Planung

Die Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit erfolgt im Pädagoginnen – Team, wie auch in Teambesprechungen mit dem gesamten Team. Diese finden einmal im Monat statt. Im Team werden pädagogische und organisatorische Inhalte besprochen. Wie diese Inhalte der Gruppe vermittelt werden, entscheidet jede Pädagogin nach ihren Stärken und Vorlieben.

Jedes Jahr entscheidet sich das Team für ein Jahresthema, welches sich in den Monatsthemen wiederspiegelt und in alle Bereiche einfließt.

Wir achten darauf, dass unser Jahresthema möglichst weitläufig ist und dass es den Interessen der Kinder entspricht.

Beobachtungsinstrumente

Wir beobachten die Kinder in beiden Gruppen nach dem Beobachtungsbogen von Kornelia Schlaaf-Kirschner. Diese Beobachtungen sind für uns sehr wichtig, denn jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie in seinem Entwicklungstempo. So können wir jedes einzelne Kind genau dort abholen, wo es sich gerade in seiner persönlichen Entwicklung befindet und durch gezielte pädagogische Angebote begleiten.

Des Weiteren gestalten wir für jedes Kind eine Portfoliomappe. Das sind Entwicklungsdokumentationen, die für jedes Kind das ganze Jahr über von uns mit Fotos gestaltet werden. Wenn das Kind dann in den Kindergarten kommt, darf es seine Portfoliomappe mit nach Hause nehmen.

Übergang in den Kindergarten

Um den Übergang in den Kindergarten für die Kinder zu erleichtern, pflegen wir mit den beiden benachbarten WIKI Kindergärten eine sehr enge Zusammenarbeit. Im Sommer besuchen wir mit den Kindern, die dann im Herbst in den jeweiligen Kindergarten wechseln werden, die Einrichtung. So können die Kinder einen ersten Eindruck vom jeweiligen Kindergarten, dem Betreuungspersonal und den anderen Kindern gewinnen. Meistens finden sich dann „alte" Krippenfreunde in der neuen Kindergartengruppe wieder.

Bildungspartnerschaft mit Eltern/ Erziehungsberechtigten

Für die Förderung und das Wohlergehen der Kinder ist eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich.

In unserer Einrichtung findet daher ein reger Informationsaustausch mit den Eltern statt. Dieser kann in unterschiedlicher Art und Weise passieren.

Tür-und-Angel-Gespräche
Diese kurzen Gespräche beim Bringen oder Abholen der Kinder dienen meist der Übermittlung von Informationen über das Kind (wird von jemand anderem abgeholt, hat schlecht geschlafen, hat er/sie reichlich gegessen,…).

Elterngespräche
Bei Informationswunsch, Unklarheiten oder Veränderungen im Leben der Kinder vereinbaren wir Termine, um den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch wir laden Eltern gezielt zum Gespräch ein, wenn wir Veränderungen im Verhalten und der Persönlichkeit der Kinder feststellen. Einmal im Jahr bieten wir per Terminausschreibung Gesprächstermine für Entwicklungsgespräche an. Eltern können daher darauf vertrauen, von Veränderungen oder Problemen ihrer Kinder rasch informiert zu werden.

Elternabende und Elternkaffee
Diese Treffpunkte für Eltern dienen vorrangig der Weitergabe von Informationen, der Vernetzung und dem Austausch der Eltern untereinander sowie aber auch mit den Fachkräften.

Elterntafel
Die Elterntafel der Sonnengruppe befindet sich in der Garderobe, die der Käfergruppe im Stiegenhaus im ersten Stock. Hier werden die neuesten Informationen und aktuelle Themen/Termine oder Projekt vorgestellt.

Die Wandtafeln werden regelmäßig mit Fotos und kreativen Arbeiten geschmückt. Somit wird auch den Eltern das Geschehen in der Kinderkrippe näher gebracht.

Familienbriefkasten
Jede Familie hat ein eigenes beschriftetes Fach. Wissenswerte Artikel, aktuelle Lieder, Sprüche und Geschichten geben wir in den Familienbriefkasten.

Schon am Anfang des Betreuungsjahres bekommt jedes Kind eine Mappe mit nach Hause. In dieser können die Lieder, Sprüche und Geschichten gesammelt werden.

Literaturverzeichnis

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan. (2009).
Niederösterreich, P. H. (2018). Werte leben, Werte bilden.
Rechtsinformationssystem des Bundes. (19. 03 2020). Von https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000226 abgerufen

Danke!

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Konzeption durchzulesen. Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen unsere Kinderkrippe gut vorstellen konnten und all Ihre Fragen beantwortet wurden.

Ein großes Dankeschön an Sie vom gesamten Krippenteam!